

# Mitteilungsblatt – Sondernummer der Universität Salzburg

Studienjahr 2025/2026  
21. Mai 2026  
85. Stück

165. Curriculum für die Kompetenzerweiterung Kulturmanagement und  
Kulturelle Produktion

Curriculum 2026

# Curriculum für die Kompetenzerweiterung Kulturmanagement und Kulturelle Produktion

Curriculum 2026

## Inhalt

<b>§ 1</b>	<b>Allgemeines .....</b>	<b>3</b>
<b>§ 2</b>	<b>Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil .....</b>	<b>3</b>
(1)	Gegenstand der Kompetenzerweiterung.....	3
(2)	Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes) .....	4
(3)	Bedarf und Relevanz der Kompetenzerweiterung für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt .....	4
<b>§ 3</b>	<b>Aufbau und Gliederung des Studiums .....</b>	<b>5</b>
<b>§ 4</b>	<b>Typen von Lehrveranstaltungen .....</b>	<b>5</b>
<b>§ 5</b>	<b>Studieninhalt und Studienverlauf .....</b>	<b>6</b>
<b>§ 6</b>	<b>Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Teilnehmer:innenzahl.....</b>	<b>7</b>
<b>§ 7</b>	<b>Prüfungsordnung.....</b>	<b>7</b>
<b>§ 8</b>	<b>Inkrafttreten .....</b>	<b>8</b>
<b>Anhang I: Modulbeschreibungen .....</b>		<b>8</b>

Der Senat der Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 19.05.2026 das von der Curricularkommission Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst (MOZ und PLUS) der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg am 15.05.2026 per Umlaufbeschluss beschlossene Curriculum für die deutschsprachige Kompetenzerweiterung für Bachelorstudien nach dem Major-Minor-Modell in der nachfolgenden Fassung erlassen.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), BGBl. I Nr. 120/2002, sowie der studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

## § 1 Allgemeines

- (1) Die Kompetenzerweiterung *Kulturmanagement und Kulturelle Produktion* ist ein thematisch gebündeltes und aufeinander abgestimmtes Lehrangebot, das ordentlichen Studierenden der Universität Salzburg neben dem Studium eine zusätzliche Schwerpunktsetzung und den Erwerb fachübergreifender Kompetenzen und Fähigkeiten ermöglicht.
- (2) Der Gesamtumfang für die Kompetenzerweiterung beträgt 24 ECTS-Anrechnungspunkte.
- (3) Die Absolvierung einer Kompetenzerweiterung allein führt nicht zu einem akademischen Grad. Erworben wird der akademische Grad des Major-Fachs, zu dem die Kompetenzerweiterung im Rahmen des Major-Minor-Modells absolviert wird. Abgeschlossene Kompetenzerweiterungen, die nicht in Ergänzung eines Major-Fachs im Rahmen des Major-Minor-Modells absolviert worden sind, können mit einem Zertifikat der Universität Salzburg bestätigt werden.
- (4) Allen Leistungen, die von Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.
- (5) Studierende mit Behinderungen und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Studium erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

## § 2 Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil

### (1) Gegenstand der Kompetenzerweiterung

Die Kompetenzerweiterung *Kulturmanagement und Kulturelle Produktion* vermittelt transdisziplinäres Wissen an den Schnittstellen künstlerischer und kultureller Managementprozesse und gesellschaftlicher Bedeutungsproduktionen. Das Angebot beinhaltet theoretische und praxisnahe Grundlagen in folgenden Bereichen: zeitgenössische Kunst, Kulturarbeit, Konzepte und Methoden des Kulturmanagements sowie teilhabeorientierte kulturelle Produktions- und Bildungsprozesse im Kontext gesellschaftlich relevanter Themen und Entwicklungen. Die Kompetenzerweiterung befasst sich mit den Konzepten, Phänomenen und Prozessen der Wechselwirkung zwischen den Künsten, ihren Resonanzräumen, den kulturellen und künstlerischen Feldern sowie ihren Öffentlichkeiten. Sie zielt auf eine vertiefte und anwendungsorientierte Auseinandersetzung an und mit den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft. Im Sinne der Zielsetzung der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg ist diese Kompetenzerweiterung transdisziplinär ausgerichtet.

Das Lehrprogramm richtet sich an Studierende der Universität Salzburg. Die Lehre fokussiert dabei auf ein praxisorientiertes Verständnis für das Zusammenspiel von Produktion, Distribution/Vermittlung, Rezeption und Wirkung von Kunst und Kultur, neue Formen der Partizipation, transdisziplinären Arbeitens und künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung. Sie verbindet wissenschaftlich-theoretische Reflexionen mit künstlerischer Praxis und Kompetenzen in Vermittlung und Kulturmanagement. Durch ein projektorientiertes Lehrprogramm sollen zum einen Einblicke in Formen der Kunst- und Kulturproduktion sowie in die (Berufs-)Felder der Vermittlung von Künsten und Kultur gegeben werden. Zum anderen besteht die Möglichkeit, künstlerische Praktiken unmittelbar zu erfahren, zu erproben sowie theoretisch und historisch zu reflektieren. Die Kompetenzerweiterung *Kulturmanagement und Kulturelle Produktion* begreift zudem die hierarchische Strukturierung der institutionalisierten Kunst- und Wissenschaftsfelder als veränderbare Organisationen und stellt auch die konventionelle Trennung in Expert:innen und Laien zur Diskussion.

## **(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)**

Absolvent:innen der Kompetenzerweiterung *Kulturmanagement und Kulturelle Produktion* verfügen über ein transdisziplinäres und anwendungsbezogenes Kompetenzprofil an der Schnittstelle von zeitgenössischer Kunst, kultureller Produktion, kultureller Bildung und Managementpraxis. Sie sind befähigt, künstlerische und kulturelle Projekte auf der Grundlage theoretischer Reflexion, organisatorischer Planung und gesellschaftlicher Kontextualisierung zu entwickeln und umzusetzen.

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Theorien und Diskurse zeitgenössischer Kunst, Konzepte kultureller Produktion und kultureller Bildung sowie grundlegende Ansätze des Kulturmanagements kritisch zu analysieren und in die eigene Projektpraxis zu integrieren;
- künstlerische und kulturelle Projekte einschließlich Budgetierung, Zeitplanung und Teamkoordination zu konzipieren, zu planen und umzusetzen;
- Methoden der Kulturvermittlung unter Berücksichtigung von Teilhabe, Diversität und Inklusion anzuwenden und weiterzuentwickeln;
- kulturpolitische und gesellschaftliche Entwicklungen als Rahmenbedingungen kultureller Arbeit zu reflektieren und in Projektentscheidungen einzubeziehen;
- eigene Formate im Feld der Künste zu konzipieren, zu realisieren, zu dokumentieren und öffentlich zu kommunizieren;
- Ansätze des Kulturmanagements auf unterschiedliche Praxisfelder (z.B. Institutionen, freie Szene und Netzwerke) zu übertragen;
- in unterschiedlichen kulturellen Kontexten begründete Entscheidungen zu treffen und verantwortungsvoll zu handeln;
- transdisziplinär zusammenzuarbeiten und kulturelle Inhalte adressat:innengerecht zu vermitteln.

## **(3) Bedarf und Relevanz der Kompetenzerweiterung für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt**

Die Kompetenzerweiterung *Kulturmanagement und Kulturelle Produktion* adressiert die wachsende Bedeutung der Schnittstellen von Kunst, Kultur, Management, Bildung und Gesellschaft. Diese Schnittstellen sind Gegenstand aktueller Forschung, in der kulturelle Produktion als Feld gesellschaftlicher Innovation, kultureller Bildung und kulturpolitischer Aushandlung untersucht wird. Die Kompetenzerweiterung fördert die Fähigkeit, theoretische Konzepte mit praxisorientierten Methoden zu verbinden, forschungsbasierte Projektentwicklung und künstlerisch-wissenschaftliche Praxis zu betreiben sowie wissenschaftliche Erkenntnisse zu Kulturpolitik, Teilhabe und Diversität in konkrete Projekte und Formate zu überführen.

Im Kontext der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst wird damit eine Lehrstruktur gestärkt, die forschungsbasierte Projektarbeit, künstlerisch-wissenschaftliche Praxis und Wissenstransfer systematisch miteinander verschränkt. Studierende erwerben die Fähigkeit, kulturelle Projekte nicht nur zu organisieren, sondern als reflektierte Interventionen in gesellschaftliche, politische und kulturelle Zusammenhänge zu konzipieren und durchzuführen – insbesondere im Hinblick auf Inklusion, demokratische Öffentlichkeit und soziale Innovation in Transformationsprozessen wie Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit.

Die gesellschaftliche Relevanz ist dadurch gegeben, dass die Kompetenzerweiterung zur Entwicklung kultureller Angebote qualifiziert, die auf kulturelle Teilhabe und Inklusion ausgerichtet sind und kulturelle Projekte als Räume für demokratische Öffentlichkeit, Dialog und kritische Reflexion schaffen. Kulturelle Produktion wird dabei als Beitrag zur Gestaltung von Lebenswelten und zur Bearbeitung gesellschaftlicher Transformationsprozesse wie z.B. Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit verstanden.

Arbeitsmarktbezogen trägt die Kompetenzerweiterung der wachsenden Nachfrage nach Kulturmanager:innen Rechnung, die künstlerische Inhalte mit Managementkompetenz verbinden. In einem zunehmend projektorientierten Feld vermittelt sie praxisnahe Fähigkeiten für Planung, Finanzierung und Umsetzung kultureller Projekte und qualifiziert für neue Berufsfelder in Kulturinstitutionen, der freien Szene, der Community-Arbeit, der Kulturvermittlung, der Kreativwirtschaft und in kulturpolitischen Organisationen.

### § 3 Aufbau und Gliederung des Studiums

Die Kompetenzerweiterung *Kulturmanagement und Kulturelle Produktion* besteht aus den folgenden zwei Modulen, für die 24 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind.

	ECTS
Basismodul <i>Die Künste: Theorien und Diskurse</i>	12
Aufbaumodul <i>Kulturmanagement und Kulturelle Produktion</i>	12
<b>Summe gesamt</b>	<b>24</b>

### § 4 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Studium sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

**Vorlesung (VO)** gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete sowie dessen theoretische Ansätze und präsentiert unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Eine Vorlesung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

**Vorlesung mit Übung (VU)** verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

**Übung (UE)** dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Übung mit Vorlesung (UV)** verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten, wobei der Übungscharakter dominiert. Die Übung mit Vorlesung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Exkursion (EX)** dient der Vermittlung und Veranschaulichung von Fachwissen außerhalb des Universitätssortes. Eine Exkursion ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Grundkurs (GK)** ist eine einführende Lehrveranstaltung, in der Inhalte von Prüfungsfächern in einer didaktisch aufbereiteten Form vermittelt werden, die den Studierenden ein möglichst hohes Maß an eigenständiger Aneignung der Inhalte ermöglicht. Ein Grundkurs ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Proseminar (PS)** ist eine wissenschaftsorientierte Lehrveranstaltung und bildet die Vorstufe zu Seminaren. In praktischer wie auch theoretischer Arbeit werden unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden Grundkenntnisse und Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Ein Proseminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Seminar (SE)** ist eine wissenschaftlich weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen anhand aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Seminaren werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen (beispielsweise Betreuungsseminar, Empirisches Seminar, Projektseminar, Interdisziplinäres Seminar, ...).

## § 5 Studieninhalt und Studienverlauf

- (1) Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungsbereiche der Kompetenzerweiterung *Kulturmanagement und Kulturelle Produktion* aufgelistet. Die Zuordnung zu Semestern ist nur insofern relevant, als sie eine empfohlene Abfolge der Absolvierung der Lehrveranstaltungen und Module wiedergibt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden. Bei der konkreten Semesterplanung sollte neben der Vermeidung von Überschneidungen besonders darauf geachtet werden, ob die gewünschten Lehrveranstaltungen im betreffenden Semester angeboten werden.

Kompetenzerweiterung Kulturmanagement und Kulturelle Produktion						
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS	
					I	II
<b>Pflichtmodule</b>						
<b>Basismodul <i>Die Künste – Theorien und Diskurse</i></b>						
	1-2 Lehrveranstaltungen aus dem Bereich <i>Theorien und Konzepte der Künste</i>		PS, SE, UV, VU, VO, GK, EX	4-8	I	
	1-2 Lehrveranstaltungen aus dem Bereich <i>Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten</i>		PS, SE, UV, VU, VO, GK, EX	4-8	I	
Zwischensumme Basismodul				12		
<b>Aufbaumodul <i>Kulturmanagement und Kulturelle Produktion</i></b>						
	1-2 Lehrveranstaltungen aus dem Bereich <i>Grundlagen des Kulturmanagements</i>		PS, SE, UV, VU, UE, VO, GK, EX	4-8		II
	1-2 Lehrveranstaltungen aus dem Bereich <i>Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung</i>		PS, SE, UV, VU, UE, VO, GK, EX	4-8		II
Zwischensumme Aufbaumodul				12		
Summe Pflichtmodule				24		

- (2) Identische Lehrveranstaltungen, die im Major-Fach und im Minor-Fach und/oder in einer Kompetenzerweiterung vorgesehen sind, sind nur einmal zu absolvieren. In jenem Fach, in dem sie nicht absolviert werden, sind sie durch Lehrveranstaltungen zu ersetzen, die das Studium im Hinblick auf Qualifikationsprofil und Kompetenzen sinnvoll ergänzen und die hinsichtlich der Anforderungen keine wesentlichen Unterschiede aufweisen. Diese Lehrveranstaltungen sind vom zuständigen studienrechtlichen Organ festzulegen.
- (3) Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich in Anhang I: Modulbeschreibungen.

## § 6 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Teilnehmer:innenzahl

- (1) Die Teilnehmer:innenzahl ist in der Kompetenzerweiterung *Kulturmanagement und Kulturelle Produktion* für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen folgendermaßen beschränkt:

Vorlesung (VO)	keine Beschränkung
Vorlesung mit Übung (VU)	keine Beschränkung
Proseminar (PS)	Beschränkung von i.d.R. 25
Seminar (SE)	Beschränkung von i.d.R. 25
Übung mit Vorlesung (UV)	Beschränkung von i.d.R. 25
Übung (UE)	Beschränkung von i.d.R. 25
Grundkurs (GK)	Beschränkung von i.d.R. 25
Exkursion (EX)	Beschränkung von i.d.R. 25

- (2) Bei Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmer:innenzahl werden bei Überschreitung der Höchstteilnehmer:innenzahl durch die Anzahl der Anmeldungen jene Studierenden bevorzugt aufgenommen, für die diese Lehrveranstaltung Teil des Curriculums ist.
- (3) Die Vergabe der Plätze erfolgt nach der in der Satzung der Universität Salzburg festgelegten Reihenfolge.
- (4) Für Studierende in internationalen Austauschprogrammen stehen zusätzlich zur vorgesehenen Höchstteilnehmer:innenzahl Plätze im Ausmaß von zumindest zehn Prozent der Höchstteilnehmer:innenzahl zur Verfügung. Diese Plätze werden nach dem Los vergeben.

## § 7 Prüfungsordnung

Folgende Arten der Leistungsüberprüfung sind bei Modulen möglich:

Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp: auf Basis der Modulziele werden alle im Modul enthaltenen Lehrveranstaltungen einzeln beurteilt (prüfungsimmanente LV: Beurteilung durch mehrere Teilleistungen; nicht-prüfungsimmanente LV; Beurteilung durch einen einzigen Prüfungsakt).

Bei der Ablegung in Form von Lehrveranstaltungsprüfungen ist zur Ermittlung der Gesamtnote des Moduls nach § 19 Abs. 3 der Satzung vorzugehen.

Die Leiterin/der Leiter der Lehrveranstaltung hat vor Beginn jedes Semesters die Studierenden in geeigneter Weise über Ziele, Inhalte und Methoden der Lehrveranstaltungen sowie über Inhalte, Methoden, Beurteilungskriterien und Beurteilungsmaßstäbe der Lehrveranstaltungsprüfungen zu informieren.

## § 8 Inkrafttreten

Das Curriculum tritt mit 1. Oktober 2026 in Kraft.

### Anhang I: Modulbeschreibungen

Die Kompetenzerweiterung *Kulturmanagement und Kulturelle Produktion* besteht aus Lehrveranstaltungen des Basismoduls *Die Künste: Theorien und Diskurse* sowie des Aufbaumoduls *Kulturmanagement und Kulturelle Produktion*. Die Module ergänzen sich zu einer Gesamtqualifikation, welche die Künste in ihren Praxisformen und ihrer öffentlichen Verankerungen thematisiert und reflektiert.

Modulbezeichnung	Basismodul <i>Die Künste: Theorien und Diskurse</i>
Modulcode	KKP1
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Basismoduls <i>Die Künste: Theorien und Diskurse</i> sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• zentrale Theorien, Konzepte und Diskurse der Künste in ihren historischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kontexten zu beschreiben, einzuordnen und kritisch zu reflektieren;</li><li>• das Zusammenspiel von künstlerischer Praxis, theoretischer Reflexion und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu analysieren, insbesondere im Hinblick auf Entstehung, Entwicklung, Wirkung und Wahrnehmung künstlerischer Arbeiten;</li><li>• künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten als Teil gegenwärtiger gesellschaftlicher Fragestellungen zu verstehen und aus interdisziplinären Perspektiven zu untersuchen;</li><li>• zeitgenössische künstlerische Positionen und Praktiken im Zusammenhang aktueller sozialer, politischer und kultureller Diskurse zu analysieren;</li><li>• unterschiedliche theoretische, methodische und künstlerische Zugänge miteinander in Beziehung zu setzen und für die eigene analytische und praktische Arbeit fruchtbar zu machen;</li><li>• kooperative Formate der Wissensvermittlung und des öffentlichen Transfers zu reflektieren und ihre Bedeutung für die Vermittlung der Künste kritisch zu beurteilen.</li></ul>
Modulinhalt	<p>Für das Basismodul <i>Die Künste: Theorien und Diskurse</i> im Gesamtausmaß von 12 ECTS sind 4–8 ECTS aus dem Bereich <i>Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten</i> und 4-8 ECTS aus dem Bereich <i>Theorien und Konzepte der Künste</i> zu absolvieren: Der Bereich <i>Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten</i> umfasst Lehrangebote an der Schnittstelle von zeitgenössischen Künsten, soziokulturellen Aspekten und transdisziplinären wissenschaftlichen Blickwinkeln. Inhalte dieses Themenfeldes sind stets mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen verknüpft, die von den zeitgenössischen Künsten und kulturellen Produktionen – in Theorie und Praxis – aufgenommen bzw. in und durch sie thematisiert werden. Kooperative Formate</p>

	<p>der Wissensvermittlung und des öffentlichen Transfers werden dabei erprobt.</p> <p>Der Bereich <i>Theorien und Konzepte der Künste</i> thematisiert das Zusammenspiel der Künste und ihrer gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kontexte. Wie entstehen künstlerische Arbeiten? Unter welchen Bedingungen werden sie möglich? Wie entwickeln sie sich? Wie wirken sie und wie werden sie erlebt bzw. wahrgenommen? Thematisiert werden dazu die Wechselwirkungen von Kunsttheorien und -konzepten in Bezug auf aktuelle Debatten.</p>
Lehrveranstaltungen	Das Modul wird durch Lehrveranstaltungen aus den ausgewiesenen Themenfeldern absolviert. Die konkret angebotenen Lehrveranstaltungen können je nach Semester variieren und werden im jeweiligen Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben.
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Aufbaumodul <i>Kulturmanagement und Kulturelle Produktion</i>
Modulcode	KKP2
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Aufbaumoduls <i>Kulturmanagement und Kulturelle Produktion</i> sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Konzepte, Begriffe und aktuelle Entwicklungen der wissenschaftlichen Disziplin Kulturmanagement zu verstehen, einzuordnen und kritisch zu reflektieren;</li> <li>• Management-Know-how mit künstlerischen Inhalten sowie aktuellen Diskursen in Kunst und Kulturarbeit zu verbinden und für die professionelle Ermöglichung künstlerischer Vorgänge anzuwenden;</li> <li>• strukturelle Besonderheiten und Arbeitsbedingungen eines von Diversität geprägten kulturmanagerialen Tätigkeitsfeldes zu analysieren;</li> <li>• unterschiedliche Praxisfelder des Kulturmanagements zu erkennen, konkrete Arbeitszusammenhänge nachzuvollziehen und daraus Handlungsspielräume für eigene Projekte abzuleiten;</li> <li>• zeitgenössische künstlerische Produktionen im Hinblick auf ihre kulturellen, gesellschaftlichen, politischen und sozialen Wirkungen zu analysieren;</li> <li>• kulturelle Produktion als engagiertes, kritisches und gestaltendes Handeln in öffentlichen und sozialen Räumen zu verstehen und aktiv umzusetzen;</li> <li>• Konzepte kultureller Bildung zu reflektieren und Vermittlungsmethoden im Kontext zeitgenössischer Kunst zu entwickeln und anzuwenden;</li> <li>• eigene Projekte im Feld kultureller Produktion und kultureller Bildung zu konzipieren, praktisch zu erproben und umzusetzen.</li> </ul>

Modulinhalt	<p>Für das Aufbaumodul <i>Kulturmanagement und Kulturelle Produktion</i> im Gesamtausmaß von 12 ECTS sind 4–8 ECTS aus dem Bereich <i>Grundlagen des Kulturmanagements</i> und 4-8 ECTS aus dem Bereich <i>Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung</i> zu absolvieren:</p> <p>Der Bereich <i>Grundlagen des Kulturmanagements</i> umfasst die Vermittlung aktueller Entwicklungen der Disziplin in Verbindung mit praxisorientierten Managementkompetenzen. Behandelt werden künstlerische Inhalte, aktuelle Diskurse in Kunst und Kulturarbeit sowie die strukturellen Besonderheiten eines diversitätsgeprägten Praxisfeldes; Einblicke in ausgewählte Arbeitszusammenhänge ermöglichen die Umsetzung eigener Projekte.</p> <p>Der Bereich <i>Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung</i> vermittelt, wie zeitgenössische künstlerische Produktionen kulturelle und gesellschaftliche Veränderungsprozesse mitgestalten. Kulturelle Produktion wird dabei als engagiertes und kritisches Handeln in Lebenswelten und Öffentlichkeiten verstanden; Methoden kultureller Bildung und Vermittlung werden anhand eigener Projekte erprobt.</p>
Lehrveranstaltungen	Das Modul wird durch Lehrveranstaltungen aus den ausgewiesenen Themenfeldern absolviert. Die konkret angebotenen Lehrveranstaltungen können je nach Semester variieren und werden im jeweiligen Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben.
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

---

Impressum  
 Herausgeber und Verleger:  
 Rektor der Universität Salzburg  
 Univ.-Prof. Dr. Bernhard Fügenschuh  
 Kapitelgasse 4-6  
 A-5020 Salzburg